

wählte neue Kreditaktion von uns nicht zur Verfügung gestellt. — **Meliorationskredite im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms (Papen-Programm).** Der Wunsch der Reichsregierung, die sich im Laufe des Jahres 1932 abzeichnende Beendigung des Tiefstandes der Wirtschaft durch Arbeitsbeschaffung mit öffentlichen Mitteln zu beschleunigen, führte zur Aufstellung eines umfangreichen Programms auf den verschiedensten Gebieten. Bei der Bedeutung, die gerade Meliorationen sowohl im Hinblick auf ihren wirtschaftlichen Wert als auch auf dem Arbeitsmarkt zukommt, wurden auch Meliorationen, und zwar zunächst mit einem Betrag von 25 Millionen Mark, berücksichtigt. Die Aufbringung dieser Mittel erfolgt zunächst in der Weise, daß durch Inanspruchnahme eines Wechselkredits eine auf etwa  $\frac{5}{4}$  Jahre berechnete Vorfinanzierung stattfindet, und daß dann die Gelder aus Reichsatsmitteln bereitgestellt sind. Die Träger der Meliorationsunternehmungen erhalten jedoch die Kredite von vornherein fest in Form eines Dauerdarlehns. Mit der Durchführung der Aktion wurde die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt betraut, die hierbei mit der Deutschen Boden-Kultur A.-G. sowie den sonstigen Instituten, mit denen sie auf dem Meliorationsgebiet zusammenarbeitet, zusammenwirkte. Bei den günstigen Erfahrungen, die mit der Vergebung dieses Kredites gemacht worden sind, ist eine Erweiterung des Programms um 25 Millionen RM erfolgt. Kreditbewilligungen sind im neuen Jahre bereits erfolgt. — **Gereke-Programm.** In Erweiterung der vorstehend geschilderten Bestrebungen der Reichsregierung, die Wirtschaft anzukurbeln, wurde gegen Ende 1932 ein neues, wesentlich erweitertes Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt und zu seiner Durchführung ein besonderer Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung bestellt. Das neue Programm sieht eine Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 500 Millionen RM vor, die zur Darlehensgewährung an Körperschaften des öffentlichen Rechts zwecks Durchführung von in der Hauptsache kommunalen Arbeiten dienen

sollen. Die Aufteilung der Mittel erfolgt in der Weise, daß durch die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A. G. 300 Millionen RM und durch die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt bis zu 200 Millionen RM vergeben werden sollen. Die auf uns entfallenden Mittel sollen zur Durchführung von Arbeiten, die den Zwecken der Förderung der Bodenkultur dienen, Verwendung finden. Wir haben uns zur Mitarbeit an diesem Programm in dem erwähnten Umfang zur Verfügung gestellt. Die Aufbringung der Gelder erfolgt in ungefähre der gleichen Weise wie bei dem vorher geschilderten Papen-Programm mit der Maßgabe, daß im Hinblick auf die hohen in Betracht kommenden Beträge das Stadium der Vorfinanzierung auf Wechselbasis wesentlich länger erstreckt wird. Ueber die Einzelheiten der neuen Aktion, die noch nicht in allen Punkten restlos festgelegt ist, werden wir später berichten.

Die Überleitung der **Reichssiedlungskredite** auf die Deutsche Siedlungsbank ist im Berichtsjahre beendet worden. Aus unseren eigenen Mitteln haben wir als **Zwischenkredit** für die landwirtschaftliche **Siedlung** bis zum Abschluß des Geschäftsjahres insgesamt 10 824 369 RM bewilligt. Hiervon entfallen auf Ankaufskredit 6 996 227 RM, auf Nachweisungskredit 3 828 142 RM. Ausgezahlt wurden insges. 10 447 062 RM. — Die Sanierung der **Flüchtlingssiedler** wurde fortgeführt. Insgesamt haben bis zum 31./12. 1932 1210 sanierte Flüchtlingssiedler die Abschlußrechnung erhalten. Es ist damit zu rechnen, daß die Hilfsaktion bis Juli 1933 zum Abschluß gelangen wird. Ausgezahlt wurden bisher an Krediten insgesamt 48 386 757 RM. — Die Vergebung der Hypothekarkredite für **Landarbeiter-eigenheim** wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Von den bewilligten Krediten (308 000 RM) wurden ausgezahlt 285 400 RM. Von den zur Förderung der West-Ost-Siedlung zur Gewährung von **Heimatkrediten** zur Verfügung gestellten Mitteln wurden insgesamt bewilligt 711 000 RM, von denen 356 839 RM bisher ausgezahlt worden sind.

## Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin, Taubenstraße 46.

**Vorstand:** Walter Susat; Stellv.: Rich. Böhm, Walter Hesse.

**Prokuristen:** Ulrich Denkert, Dr. Hans Gillessen, Otto Preuss, August Fritsche, Dr. Fritz Rittstieg, Dr. Benno Stahnke, Armand Tschirsch, Dr. jur. Ernst Hellmut Vits.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Staatsminister a. D. Dr. Ernst Friedrich Sämsich, Potsdam; Geh. Reg.-Rat Ministerialrat Richard Damm; Mitgl.: Ministerialrat Dr. Wagner, Ministerial-Dir. Dr. Heintze, Berlin; Geh. Reg.-Rat Emil Stengel, Potsdam; Prof. Dr. Schmalenbach, Köln; Ministerial-Dir. Geh. Finanzrat Grosser, Oberberghauptmann a. D. Schantz, Staatsfinanzrat Geh. Reg.-Rat Schmidt-Dahlenburg, Berlin; Ministerialrat Hermann Verlohr, B.-Zehlendorf.

**Gegründet:** 3./1. 1925 mit Wirkung ab 1./1. 1925; eingetr. 31./3. 1925.

**Zweck:** Revisions- u. Treuhandgeschäfte jeder Art; Vermögensverwaltung. — Die Ges. ist als **Wirtschaftsprüfungsges.** im Sinne des § 262c HGB. zugelassen.

**Beteiligungen:** Tochterges. ist die Treuhand-Ges. für kommunale Unternehmungen A.-G., Berlin.

**Kapital:** 1 000 000 RM in 1000 Akt. zu 1000 RM, übernommen zu pari.

**Großaktionäre:** Das A.-K. befindet sich zu  $\frac{7}{10}$  in Händen der Vereinigte Industrie-Unternehmungen A.-G., Berlin, der Rest wird vom Preuß. Finanzministerium vertreten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. — G.-V.: 1932 am 30./3. — **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

**Gewinnverteilung:** 5 % zum R.-F. (bis 10 % des A.-K.), evtl. besond. Rückl., Div., 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Grundst. 150 000, Gebäude 250 000, Geschäftsinventar u. Bücherei 1, Beteilig. 75 000, Wertpapiere 829 575, Forderungen auf Grund von Leistungen 334 599, sonst. Forderungen 153 814, Kassenbest. einschl. Postscheckguthaben 8165, Bankguthaben 289 968, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 59 944. — **Passiva:** A.-K. 1 000 000, gesetzl. R.-F. 100 000, andere R.-F. 150 000, Rückstell.: Fürsorge-F. 160 000, andere Rückstell. 30 000, Hyp. 40 000, Anzahl. (Vorauszahl.) für Leistungen 49 873, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 1725, sonstige Verbindlichkeiten 399 550, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 18 470, Reingewinn (Gewinnvortrag 1931 17 906, Gewinn 1932 183 542) 201 448. Sa. 2 151 066 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Löhne u. Gehälter 878 670, soz. Abgaben 35 220, Abschreib. auf Anlagen 69 035, Besitzsteuern 156 576, sonst. Aufwendungen 481 545, Reingewinn 201 448. — **Kredit:** Gewinnvortrag 17 906, Revisions- u. Treuhandgebühren 1 639 633, Zinsen u. sonstige Kapitalerträge 135 069, außerordentl. Erträge 29 886. Sa. 1 822 494 RM.

**Dividenden 1927—1932:** 10, 10, 10, 10, 10, 10 %.

**Zahlstelle:** Ges.-Kasse.

## Deutsche Schiffpfandbriefbank, Aktiengesellschaft, Berlin.

Sitz in Berlin NW 7, Dorotheenstr. 19.

### Verwaltung:

**Vorstand:** Kfm. Erich Richter (Berlin); Stellv.: Albert Hirte (Berlin).

**Aufsichtsrat:** Vors.: Justizrat Dr. jur. Gustav Hirte [D. Hyp.-Bank] (Berlin); Stellv.: Dir. Otto Meyer (Berlin); sonst. Mitgl.: Geh. Ober-Reg.-Rat a. D. Dr. jur.